



Berliner Bezirke bewegen: Kohle, Kiez & Kopfsteinpflaster

Die Menschen in Berlin erleben die Stadt und ihre Verwaltung vor allem direkt vor ihrer Haustüre. Jeder Bezirk Berlins ist besonders und hat individuelle Schwierigkeiten, Erwartungen und Antworten. Aktuell existieren zahlreiche Probleme in den Bezirken und in der Zusammenarbeit mit dem Senat, sodass die Stadt für die Bürger*innen nicht ideal funktioniert. Die reine Neuordnung der Aufgaben, mit der vom Bürgermeister angekündigte Verwaltungsreform wird die praktischen Probleme in den Bezirken nicht allein lösen.

Auf ihrer Zukunftskonferenz „Berliner Bezirke Bewegen“ am 13. September 2024 diskutierte die Berliner Linksfraktion über die aktuellen Herausforderungen und konkreten Probleme vor denen die Bezirke stehen und versuchte Lösungsansätze zu entwickeln. In vier Workshops debattierten Menschen aus der Stadtgesellschaft, der Verwaltung sowie fachliche Expert*innen wurde hierzu debattiert und Wissen und Erfahrungen ausgetauscht.

Angesichts der Haushaltschaos der CDU-SPD-Koalition wird es eine große

Herausforderung werden, die sozialen Angebote und Dienstleistungen in den Bezirken und die Interessen Beschäftigten zu verteidigen. Die Unsicherheit bei den Trägern bedroht schon jetzt die Leistungsfähigkeit in der Zukunft, wenn Fachpersonal nicht gehalten werden kann. Nötig sind eine vorausschauende Anpassung der Zuwendungen, eine Sachkostenspauerschale und längere Zeiträume bei der Zuwendungsförderung. Gerade im Sozialen muss bedacht werden, dass die Streichung von sogenannten freiwilligen Leistungen am Ende sehr schnell zu höheren Kosten bei den Pflichtaufgaben führt und daher weder sozialpolitisch noch finanzpolitisch akzeptabel ist.

Beim öffentlichen Dienst darf sich die Personalausstattung nicht weiter verschlechtern. Das betrifft sowohl die Stellen, als auch die Ausschreibungs- und Arbeitsbedingungen. Schon jetzt gibt es für viele gesetzlichen Aufgaben nicht genügend Beschäftigte, und keine Achtung des Konnexitätsprinzips, demzufolge Aufgaben auch die Ressourcen folgen müssen.

Das dritte Schwerpunktthema der Zukunftskonferenz für die Bezirke war die Rolle der Landeseigenen Wohnungsunternehmen (LWU): Die LWU dürfen vom Senat nicht weiter aus der Pflicht zur Zusammenarbeit mit Anwohner*innen, Mieterbeiräten und bezirklichen Stadtplanungsämtern entlassen werden und sie brauchen eine entsprechende finanzielle Aufstellung, um bezahlbares Wohnen im Bestand sichern und neu bauen zu können.

Das vierte Fokusthema „Barrierefreier Fußverkehr“ ist insbesondere für die Sicherheit von Menschen mit Behinderungen, Kinder und Senior*innen wichtig. Neben widerrechtlich abgestellten E-Scootern führen Werbemittel, Außengastronomie und der Lieferverkehr zu Problemen. Das Beispiel Mitte zeigt, dass die Bezirksämter auch ohne extra Personal und Mittel Verbesserungen erreichen, doch letztlich braucht es mehr Ressourcen, auch für die Instandsetzung der Gehwege.

Linksfraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin

Bezirksvorstand August 2024

In der Sitzung am 13.8.2024 wurde zunächst darüber informiert, dass sich die Linksfraktion im Abgeordnetenhaus in der gegenwärtigen Sommerpause vor allem mit den Auswirkungen der vom Senat angekündigten Einsparungen im Haushalt befasst.

Es zeichnet sich ab, dass CDU und SPD vor allem bei den sozialen Trägern und bei Investitionen kürzen werden. Bezirksstadträtin Juliane Witt informierte darüber, dass der erhebliche Stau bei der Ausstellung von Sterbeurkunden abgebaut werden konnte. Sie geht davon aus, dass es in Zukunft möglich ist, dass die Urkunden innerhalb von drei Wochen ausgestellt werden können. Der geplante Umbau der ehemaligen Kantine in der Riesaer Straße zum vierten Bürgeramt verzögert sich.

Die Gespräche mit der CDU zu möglichen weiteren Unterkünften für Geflüchtete sind bisher ergebnislos verlaufen. Auch aus den zuständigen Stellen beim Senat gibt es keine neuen, offiziellen Informationen. Im Ortsverband Marzahn NOW ist ein Antrag zur

Satzungsänderung (Mandatsfragen) an den Bundesparteitag erarbeitet worden. Im OV Hellersdorf wurde die Frage aufgeworfen, ob wir uns als Bezirksverband zum Stand der Planungen für die TVO öffentlich äußern werden.

Kristian Ronneburg informierte über den aktuellen Sachstand, dass die Planungen ernsthaft in Zweifel gezogen werden: Das Eisenbahnbundesamt hat sich geäußert, dass der Senat Planungen auf Bahnflächen vornehme, für die er keine Planungskompetenz habe. Zudem wurde mitgeteilt, dass vom Senat bis heute keine prüffähigen Unterlagen zur Entwidmung von Eisenbahnflächen vorliegen würde. Das Bundeswirtschaftsministerium teilte zudem mit, dass nur ein geringer Teil der Kosten für die TVO förderfähig wären, so dass das Land Berlin – entgegen früherer Behauptungen – den größten Teil der Kosten für die TVO zahlen müsste, die mittlerweile bei über 400 Mio. Euro liegen. Die Linksfraktion wird vor allem das Problem des fehlenden Lärmschutzes aufgreifen. Sowohl die Menschen in Biesdorf-Süd als auch in der Marzahner Großsiedlung haben die

berechtigte Erwartung, dass sie auch vor Lärm geschützt werden. CDU und SPD haben erst vor wenigen Wochen Mittel für Lärmschutzmaßnahmen an der Märkischen Allee aus dem Haushalt gestrichen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die nächsten Aktionen besprochen, so unsere aktive Teilnahme am Friedensfest des Landesverbandes am 31.8.24 auf dem Prerower Platz sowie unsere Beteiligung am Fest „Schöner leben ohne Nazis“ am 7.9.2024. Sehr kurzfristig erfolgte die Information, dass das Umweltfest und das Erntefest in Alt-Marzahn vom 13. bis 15.9. stattfinden und wir uns daran mit unseren Angeboten an dem Wochenende beteiligen werden.

Gedankt wurde den Genossinnen und Genossen, die bereits beim Plakatieren in Brandenburg kräftig unterstützt haben und das auch im September fortsetzen werden.

Renate Schilling

Bezirksvorstand September 2024

Der Bezirksvorstand tagte am 10. und 24. September 2024. Neben der Diskussion über die Ergebnisse der Wahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg wurden eine Vielzahl von Themen beraten und Absprachen über geplante Veranstaltungen getroffen.

So in Vorbereitung des Landesparteitages am 11. Oktober 2024, des Bundesparteitages (18.-20. Oktober 2024) und der Hauptversammlung am 16. November 2024. In den Ortsverbänden finden Diskussionen zu den vorliegenden Anträgen für die nächsten Parteitage statt und es werden, wie im Ortsverband Marzahn-NOW, Änderungsanträge formuliert.

Der Ortsverband Marzahn-Mitte erwartet, dass Die Linke auf dem Bundesparteitag ein klares politisches Konzept

erarbeitet. Der Ortsverband Mahlsdorf/Kaulsdorf will sich auf einige Vorhaben in seiner Arbeit konzentrieren, u.a. auf das Thema Baden an den Seen, ein Thema, das zur Zeit nur unsere Partei anspricht.

Der Ortsverband Hellersdorf wird sich auch weiterhin für den Erhalt des Peacezeichens und des Jelena-Santic-Friedensparks einsetzen.

Die Hauptversammlung am 16.11.2024 findet von 9.30 bis 16.00 Uhr in der Grünen Bühne in Hellersdorf statt. Es wird ein neuer Bezirksvorstand gewählt sowie Delegierte für den Landesparteitag und die Vertreter*innen für die Vertreter*innenversammlung (VV) zur Wahl einer/es Direktkandidaten/in für die Bundestagswahl 2025.

Unsere Stände am 7. September auf dem Fest „Schöner leben ohne Nazis“ auf dem Alice-Salomon-Platz und am 14. und 15. September auf dem Alt-Marzahner Erntefest wurden als erfolgreich und gut besucht eingeschätzt. Wir waren auch beim Kinderfest auf dem Elsterwerdaer Platz am 14.9. mit kleinen Angeboten vertreten und haben mit Manuela Schmidt das Drachenfest im Bürgerpark Marzahn ausgerichtet.

Der Bezirksvorstand bedankt sich bei allen, die diese Aktivitäten ermöglicht haben.

Renate Schilling

GEMEINSAM KÄMPFEN FÜR EINE STARKE LINKE IM BUNDESTAG 2025

Unser Ziel in den nächsten Monaten ist es, verloren gegangenes Vertrauen wieder aufzubauen. Das ist harte Arbeit, Beziehungsarbeit. Mit einer Gesprächsoffensive knüpfen wir wieder Verbindungen. Wir hören zu, wir bringen unsere Vorschläge ein und finden die Menschen, die mit uns aktiv sein wollen. Die Linke ist nah bei den Menschen.

Wir als Linke stellen die Erfahrungen der Menschen, ihren Alltag, ihre Sorgen und Befürchtungen sowie ihre Hoffnungen in den Mittelpunkt. Daran richten wir unsere Arbeit aus. Gleichzeitig stärken wir unsere Arbeit vor Ort. Durch die Gespräche erfahren wir, was die Menschen vor Ort bewegt und richten unsere lokale Arbeit danach aus: Mit Sozialsprechstunden, Initiativen gegen Mieterhöhungen; mit lokalen Kampagnen, die sich an den realen Problemen der Menschen orientieren, kämpfen wir für Veränderungen vor Ort. Wir laden in offene Strukturen ein und schaffen Verbindungen zu Kommunalvertretungen der Linken.

Wir wollen mit den Menschen mit und für die wir Politik machen, dort wo sie leben und arbeiten ins Gespräch kommen und sie ernsthaft daran beteiligen, unsere Kernprojekte für die Bundestagswahl und darüber hinaus mit zu entwickeln. So wollen wir sie davon überzeugen, mit uns einen Unterschied zu machen. Gemeinsam wollen wir verlorene und neue Stimmen (zurück)gewinnen, unsere Hochburgen weiter stärken, Nicht-Wählerinnen überzeugen und Beziehung zu denen aufbauen, um die sich sonst niemand schert. Wir wollen in der Fläche wieder auf die Beine kommen und mehr werden umso gestärkt in die zentrale Wahlkampfphase zu gehen. Darum bringen wir für alle Gliederungen Angebote auf den Weg und stimmen die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit darauf ab.

Dafür müssen wir unsere Strukturen vor Ort stärken und neue Aktive gewinnen. Unsere Mitglieder und Gliederungen müssen alle notwendige Unterstützung erhalten, um mit neuem Mut die Linke sichtbar zu machen, und die, die als Kandidierende für die Linke Gesicht zeigen, müssen wir besonders unterstützen, sie sind die Gesichter und Repräsentant*innen unserer Wahlkampagne. Um das zu schaffen, fangen wir früh an: Wir entwickeln den Fahrplan 25 zum Vorwahlkampf weiter.

Jetzt haben wir 12 Monate Zeit, uns für die Bundestagswahl aufzustellen, neue Aktive zu gewinnen und um mit den Menschen, für die und mit denen wir Politik machen wollen, regelmäßig in Kontakt zu treten.

Partei Vorstand Die Linke

Diskussion Fahrplan 25

Am 17. September fand auf Einladung des Bezirksvorstands gemein mit der Bundesgeschäftsstelle ein Treffen für Aktive statt, um den Fahrplan 25 zu diskutieren.

Klar ist: Bei der Bundestagswahl 2025 geht es für uns um alles. Der Fahrplan macht Vorschläge, wie wir unser Profil schärfen und uns zukünftig politisch ausrichten können, damit wir als Partei wieder wahrgenommen werden. Klar ist auch: Wenn wir es schaffen wollen, muss die Linke glaubwürdiger und wirklich anders sein als die anderen. Sie muss ihre Kräfte bündeln und sich öffnen. Geplant ist auch in Marzahn-Hellersdorf ab dem Bundesparteitag in den Vorwahlkampf einzusteigen – mit einer Gesprächsoffensive in die Gesellschaft. Das Ziel ist, uns zu fokussieren, indem wir unsere Schwerpunkte nach dem ausrichten, was für die Menschen am drängendsten ist. Sodass am Ende jedes Mitglied (und auch die Menschen, mit

denen wir Politik machen wollen) auf die Frage „Für was steht Die Linke?“ die gleichen 3 Sachen sagen kann.

Der Fahrplan enthält zum einen eine inhaltliche Fokussierung auf drei gesellschaftliche Konfliktfelder, von denen erwartet wird, dass sich sowohl potenzielle Wählerinnen und Wähler als auch unsere Mitglieder geeint dahinter versammeln können. Die drei Konfliktfelder sind:

1. Öffentliche Daseinsvorsorge (inkl. Wohnen)
2. Gute Arbeit
3. Sozialverträglicher Klimaschutz

Ab Herbst soll eine Gesprächsoffensive mit bundesweit 50.000 Haustürgesprächen stattfinden, um zu den o.g. gesellschaftlichen Konfliktfeldern einige wenige Kernforderungen herauszuarbeiten. Einige Genossinnen und Genossen haben sich bereits dazu bereit erklärt aktiv daran mitzuwirken und dabei zu helfen unsere Mitglieder zu schulen und zu motivieren.

Die Gespräche wollen wir im Bezirk an der Haustür und auf der Straße führen. Dafür wird es jeweils auch Aktionstage und -formate geben. Die Erkenntnisse aus den Gesprächen, fließen in den Wahlprogrammprozess als auch in die Ausarbeitung unserer Wahlstrategie für den Bundestagswahlkampf ein. So werden wir konkret und spitzen zu - dort, wo es für die Menschen am drängendsten ist.

Wir haben also viel vor und werden die nächsten Termine bekannt geben, bei denen wir in die konkrete Planung für unseren Bezirk einsteigen wollen.

Der Bezirksvorstand

Linksfraktion der BVV Marzahn-Hellersdorf

BVV Bericht September

Am 19. September tagte wieder die Bezirksverordnetenversammlung. Unsere wichtigsten Themen für die Sitzung: erstens die Essensversorgung an den Schulen im Bezirk, zweitens Sportangebote für Menschen mit Behinderung. Die großen Linien der Sitzung ließen sich – wie so oft – folgendermaßen zusammenfassen: Das Bezirksamt berichtete über Pleiten, Pech und Pannen – wir bekamen Gelegenheit, einige Kritikpunkte anzubringen – und die AfD glänzte mit lächerlichen Störaktionen.

In seiner Antwort auf unsere Große Anfrage zum Schulessen lieferte Stadtrat Stefan Bley (CDU) einige bisher unbekannt Details: etwa, dass insgesamt fünf Schulen im Bezirk trotz der Ausfälle in den vergangenen Wochen am Cateringdienst „40 Seconds“ festhalten möchten. Zur entscheidenden Frage jedoch schweig Bley sich aus. Sie lautet: Wie konnte es eigentlich so weit kommen, dass niemand eingriff, als 40 Seconds plötzlich 103 Lose erhielt und es offensichtlich hätte sein müssen, dass die neue Auftragslage die Kapazitäten der Firma sprengen würde? Während die anwesenden CDU-Verordneten übermäßig strenge Vergaberichtlinien als Ursache für das Chaos ausmachen, bleibt die Linke Marzahn-Hellersdorf bei ihren Forderungen: Es braucht eine funktionierende Steuerung auf Landesebene, damit solche Fehler sich nicht wiederholen.

Die Situation der Lehrerinnen und Lehrer im Bezirk, die ohnehin schon katastrophische Ausmaße angenommen hat, wird sich offenbar weiter verschlechtern. Denn bei den Einschulungsuntersuchungen zu Beginn des neuen Schuljahres stellte sich heraus, dass bis zu 80 Prozent der Erstklässlerinnen und Erstklässler einen erhöhten Förderbedarf haben. Dies bedeutet: mehr Arbeitsbelastung für die ohnehin schon überlasteten Lehrkräfte und mehr Druck auf die personell schlecht

ausgestatteten Schulen – zu Lasten der Kinder. Wenn Senat und Bezirksamt hier nicht schnell gegensteuern und mehr Lehrkräfte nach Marzahn-Hellersdorf bringen, droht der Kollaps.

Zwei Kinderärzte in Hellersdorf gehen in Rente – bisher haben die zuständigen Stellen nicht für Ersatz sorgen können. Bis zu 3000 Kinder stehen bald bis auf weiteres arztlos da. Offenbar fehlt es auch hier an Anreizen, die bewirken würden, dass mehr Ärzte sich im Bezirk niederlassen. Von politischer Steuerung ganz zu schweigen.

Erfreulich hingegen ist die Meldung, dass nun auch die CDU Marzahn-Hellersdorf inzwischen das Alte Rathaus am Helene-Weigel-Platz für sich entdeckt hat. Die BVV diskutierte unter anderem einen Antrag der Christdemokraten, der das Bezirksamt auffordert, mittelfristig den Dienstsitz der Bürgermeisterin an den Helene-Weigel-Platz zu verlegen. Aber noch erfreulicher wäre es, wenn das (ebenfalls CDU-geführte) Bezirksamt einfach die geltenden BVV-Beschlüsse zum Thema berücksichtigen würde. Bereits im Januar 2023 – also vor bald zwei Jahren – brachte die Linksfraktion in der Bezirksverordnetenversammlung einen entsprechenden Antrag ein, beschlossen wurde der Antrag im November 2023. Einer Mitteilung von Bürgermeisterin Zivkovic und dem zuständigen Stadtrat Bley von Februar 2024 ist inzwischen zu entnehmen, dass ein Umzug des gesamten Geschäftsbereiches der Bürgermeisterin „zusätzliche Kosten“ verursachen würde und daher weiter geprüft werden müsse. Doch die CDU setzt das Thema erneut auf die Tagesordnung.

Den vollständigen Text könnt Ihr unter: www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de/aktuelles/aktuell/detail/bvv-bericht-september-2024/

Sprechstunden

Petra Pau (MdB)

» Tel: 030 99289380, E-Mail: petra.pau.wk01@bundestag.de; Sprechstunde: nach persönlicher Vereinbarung

Dr. Manuela Schmidt (MdB)

» Tel: 030 54980323, E-Mail: buero@dr-manuela-schmidt.de, Sprechstunde: nach persönlicher Vereinbarung

Kristian Ronneburg (MdB)

» jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat von 16 - 18 Uhr, Voranmeldung unter Telefon: 030 47057520 / mobil: 0176 77212140, E-Mail: volkert@wk.linksfraktion-berlin.de

BVV-Fraktion

Montag: 15 - 17 Uhr
Dienstag: 10 - 12 Uhr
Mittwoch: 15 - 18 Uhr
Donnerstag: 12 - 16 Uhr

Bitte beachten Sie weiterhin, dass es bei der Beantwortung Ihrer Anfragen mitunter zu Verzögerungen kommen kann. Wir bitten um Ihr Verständnis. E-Mail: kontakt@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de.

Telefon: 030 902935820 | 0155 60020818
Weitere Infos unter:
www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de

Geschäftsstelle / Linker Treff

Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin
Telefon: 030 5412130 / 030 9953508
Telefax: 030 99901561

Öffnungszeiten: Dienstag: 11 – 17 Uhr
Mittwoch: 13 – 16 Uhr

Impressum Marzahn-Hellersdorf links

Herausgeber: DIE LINKE. Berlin. V.i.S.d.P.:
Kristian Ronneburg c/o DIE LINKE, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, **Telefon:** 030 5412130, **Telefax:** 030 99901561

Internet: www.dielinke-mahe.de

E-Mail: bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de

www.dielinke-mahe.de

 [fb.com/DIELINKE.Marzahn.Hellersdorf](https://www.facebook.com/DIELINKE.Marzahn.Hellersdorf)
 [instagram.com/dielinke_mahe](https://www.instagram.com/dielinke_mahe)

 twitter.com/dielinke_mahe
 [youtube.com/@linkslive](https://www.youtube.com/@linkslive)